

125 Jahre Aubi und ein neues Logistikzentrum

Grund zum Feiern

„Der Kunde ist der eigentliche Arbeitgeber eines Betriebes.“ Aubi Geschäftsführer Guido Wagner brachte anlässlich des 125jährigen Firmenjubiläums die Erfolgsgeschichte des Hermeskeiler Beschlagherstellers auf einen spruchreifen Nenner. Zudem gab es am 22. Mai mit der Einweihung des neuen Logistikzentrums in Reinsfeld gleich doppelten Anlaß zu feiern.

In seiner Festrede hob Geschäftsführer Rolf Brombacher die lange Tradition von Aubi hervor und betonte, daß es „mit den Erfahrungen der Vergangenheit nun gelte, die Zukunft aufzubauen“. Nach dem rheinland-pfälzischen Finanzminister Gernot Mittler



Festredner Rolf Brombacher

fanden zahlreiche Vertreter aus Regionalpolitik und Verbänden lobende Grußworte zu diesem Festakt.

Firmengeschichte

1873 begann August Bilstein in Westfalen mit der Produktion von Fenster-



Aubi Logistikzentrum Reinsfeld

Fotos: Weisheit

beschlägen, die unter dem Namens-kürzel Aubi vertrieben wurden.

War 1896 noch durch die Anschaffung einer „hochmodernen Dampfmaschine“ ein wesentlicher Produktionsschub zu erwarten, mußte es 1924 bereits ein komplettes Bandeisen-Walzwerk sein, um der Auftragslage

„Nur der Unternehmer überlebt erfolgreich im harten Wettbewerb, der die Erzeugnisse aufspürt, entwickelt und herstellt, für die die Märkte offen und die Verbraucher aufnahmebereit sind.“

Hans Bilstein, 1914

gerecht zu werden. Zuvor hatte 1914 der Sohn Hans Bilstein die Unternehmensführung übernommen und in den schweren Jahren während des ersten Weltkriegs kurzerhand mit der Herstellung und dem Absatz günstiger

Bügeleisen die Produktion aufrecht erhalten.

Mit dem Umzug in den Hunsrück begann 1953 ein steter Ausbau der Produktionskapazitäten.

Die Übernahmen 1988 durch Hoesch (ab 1992 Hoesch-Krupp) und jetzt durch Siegenia-Frank haben die Eigenständigkeit und Fortentwicklung von Aubi nicht behindert. Durch Kooperation in Forschung und eine „abgestimmte“ Entwicklung neuer Bauteile wurden die freigesetzten Synergie-Effekte genutzt.

Logistikzentrum

Eine „Verfügbarkeit von benötigten Teilen zur rechten Zeit am richtigen Ort – sowohl intern als auch extern“: aus dieser Forderung heraus entstand im vergangenen Jahr für 9,2 Mio. DM das neue Logistikzentrum im benachbarten Reinsfeld. Herzstück der Anlage ist ein vollautomatisches Hochregallager mit 5100 Palettenstellplätzen. In drei Gassen aufgeteilt sind jetzt bis zu 100 Ein- und Auslagerungen pro Stunde möglich. Ein Wannenslager mit 672 Sonderbehältern nimmt größere



Geschäftsführer Rolf Brombacher erläutert Wieland Frank (Siegenia-Frank) zusammen mit Guido Wagner und Produktionsleiter Wolfgang Kaub das neue Lagersystem (v. l. n. r)

Teile auf, die nicht auf eine Euro-Palette passen. Ein ebenfalls vollautomatisches Kleinteilelager mit 1700 Vorratsbehältern und ein Speziallager für 5 m-Profile ergänzen das Gesamtkonzept. Nicht zuletzt durch das neue Logistikzentrum, so Wagner, konnte die durchschnittliche Lieferzeit von bislang 40–45 Tagen auf unter 10 Tage verringert werden. Die Hälfte aller Auslieferungen erfolgt zwischenzeitlich sogar innerhalb von 5 Tagen! Kein Wunder, daß die beiden Geschäftsführer diese nicht unerhebliche Investition als „vollen Erfolg“ werten.

Ludwig-Erhard-Preis

Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, sollen nun die Vorteile eines umfassenden Qualitätsmanagements genutzt werden. Dazu bedient sich Aubi eines Modells der Brüsseler EFQM-Organisation, um die „Qualität“ im gesamten Unternehmen „meßbar“ zu machen. Damit läßt sich jedes Unternehmen ganzheitlich darstellen und die Leistungsfähigkeit seiner Abläufe und Aktivitäten bewerten. Der Nutzen einer Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell liegt auf der Hand:

- Als Ergebnis erhält man eine Auflistung der Stärken und Schwächen des Unternehmens, die als Grundlage für gezielte Maßnahmen dienen kann;
- Eine periodische Selbstbewertung ermöglicht die Messung von erzielten Fortschritten;
- es ergeben sich Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen.

Parallel dazu bewirbt sich Aubi in diesem Jahr um den Ludwig-Erhard-Preis. Hierbei handelt es sich um einen nationalen Qualitätspreis, der seit etwa einem Jahr existiert und in der Wirtschaft schon jetzt ein besonderes Ansehen genießt. Grund dafür sind vor allem die hohen Anforderungen der Jury an eine umfassende Unternehmensqualität. Diese Ansprüche sind so hoch, daß im vergangenen Jahr gar kein Preisträger ernannt wurde. Bereits die Teilnahme am Wettbewerb hat für Aubi mehrfachen Nutzen:

- Die Ergebnisse der durchzuführenden Befragungen bei Mitarbeitern und Kunden sowie zum Firmenimage in der Region lassen sich auch für eigene Rückschlüsse nutzen;
- Durch die Bewerbungsprozedur erhält Aubi eine fast kostenlose Analyse erfahrener Wirtschaftsleute über die eigene Unternehmensleistung;
- Im Falle einer Platzierung im vorderen Bereich winkt ein nicht unerheblicher Prestigeerfolg.

Mit diesen Anstrengungen und der Zielvorstellung eines „lernenden Unternehmens mit einem kontinuierlichen Veränderungsprozeß im unternehmerischen Denken und in der Organisation“ will Aubi weiterhin auf Erfolgskurs bleiben. □